



Rathaus Umschau

Freitag, 16. Juni 2023

Ausgabe 113

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	5
› Ausgezeichnet: Stadt München ist Vorbild für Nachhaltigkeit	5
› Gold für München – German Brand Award für die Marke Oktoberfest	7
› Verleihung der Förderpreise Musik 2023	8
› Verkehrsführung Oskar-von-Miller-Ring und Altstadttringtunnel	9
› Dritte Sozialraumkonferenz der Präventionskette Freiham	9
› Infoveranstaltung zum Pilotprojekt „Jugendpartys in München“	10
› NS-Dokuzentrum: Diskussion „AIDS als kollektives Trauma“	11
› NS-Dokumentationszentrum erhält Grimme Online Award	11
› Tag der offenen Gartentür in München	12
› BA 21: Fotowettbewerb „Mein liebster Baum“	12
› „Stadtbäume im Klimawandel“ Online-Vortrag vom Bauzentrum	13
› Konzert und Film zum 50. Geburtstag von Jörg Widmann	14
› Münchner Stadtmuseum: „queer:raum X Galerie Einwand“	14
› Festival „Sommer im Hof“ des Münchner Stadtmuseums startet	15
› Münchner Filmmuseum zeigt Film „The Devil Wears Prada“	18
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	19
Baustellen aktuell	20
Antworten auf Stadtratsanfragen	21
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Samstag, 17. Juni, 11.15 Uhr, Bühne auf dem Marienplatz

Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet das Fest zum 865. Geburtstag der Stadt München. Anschließend verabschiedet er auf der Bühne das bisher amtierende Münchner Kindl, Viktoria Ostler, und stellt das neue Münchner Kindl, Franziska Inselkammer, vor.

Wiederholung

Samstag, 17. Juni, 13 Uhr, Podest des Kettenkarussells auf dem Odeonsplatz

Oberbürgermeister Dieter Reiter eröffnet das Handwerkerdorf.

Wiederholung

Samstag, 17. Juni, 19.30 Uhr, Golfplatz Thalkirchen, Zentralländstraße 40

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, spricht bei der Siegerehrung als Schirmherr des Benefiz-Golfturniers ein Grußwort. Das Golfturnier wird jährlich zugunsten des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramms (MBQ) veranstaltet. Der Reinerlös aus dem Turnier fließt 2023 direkt dem Sozialen Betrieb Projekt „Print“ zu, das langzeitarbeitslose Menschen qualifiziert und beschäftigt.

Wiederholung

Samstag, 17. Juni, 20.15 Uhr, Olympiastadion Berlin

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden nimmt an der Eröffnungsfeier der Special Olympics World Games Berlin teil und begleitet die Münchner Delegation beim Einlauf in das Olympiastadion. Die Special Olympics World Games sind die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung und finden erstmals in Deutschland statt. Tausende Athlet*innen mit geistiger und mehrfacher Behinderung treten miteinander in 26 Sportarten an.

Wiederholung

Sonntag, 18. Juni, 10.30 Uhr, SVN-Sportcenter, Staudingerstraße 20

In Vertretung des Oberbürgermeisters spricht Stadträtin Lena Odell (SPD/Volt-Fraktion) ein Grußwort anlässlich der Ehrenveranstaltung des SVN München.

Wiederholung

Sonntag, 18. Juni, 15.30 Uhr, Bühne auf dem Marienplatz

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Wiesnchef Clemens Baumgärtner, zieht Lose für die Teilnahme beim Wiesn-Anstich in der Ratsboxe. Das ab Samstag amtierende neue Münchner Kindl steht ihm dabei als Glücksbringerin zur Seite.

Wiederholung

Montag, 19. Juni, 10 Uhr, Carl-von-Linde-Realschule, Ridlerstraße 26

Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler, Stadtschulrat Florian Kraus und Kommunalreferentin Kristina Frank laden zur Auftaktveranstaltung des „E-Waste-Race“ ein. Unterstützt von der Klimaschutzkampagne „Re:think München“ des Referats für Klima- und Umweltschutz animiert die gemeinnützige Initiative „Das macht Schule“ mit dem vierwöchigen Schulwettbewerb Münchner Schüler*innen zum Sammeln von Elektroschrott in ihrer Nachbarschaft und informiert über Recycling und Umweltauswirkungen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWM) sammelt dabei auch noch funktionierende Elektro-Geräte. Der Schulwettbewerb startet in München am 19. Juni mit einer Teilnahme von zehn Schulen. Die fleißigsten jungen Sammler*innen gewinnen einen Schulausflug. Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet.

Wiederholung

Montag, 19. Juni, 10 Uhr, PlanTreff, Blumenstraße 31

Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk stellt bei einer Pressekonferenz gemeinsam mit Patric Wolf, Vorsitzender des Bezirksamtsausschusses 12 (Schwabing-Freimann), das neue Logo für das Quartier Neufreimann vor. Zudem werden zwei weitere Werkzeuge zur Stärkung der Quartiersidentität erläutert: Die eigens entwickelte Corporate Identity sowie die neue Quartierswebsite zur Vernetzung der Akteur*innen und zukünftigen Bewohner*innen Neufreimanns.

Achtung Redaktionen: Für die Teilnahme wird um Anmeldung per E-Mail an presse.plan@muenchen.de gebeten.

Wiederholung

Montag, 19. Juni, 13 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Bürgermeisterin Verena Dietl stellt die Fachberatung Religiöse Vielfalt vor. Das neue Angebot der Stadt München ist eine offene Anlaufstelle für Fragen und Anliegen, die im Zusammenhang mit dem Themenkomplex religiös-weltanschauliche Vielfalt und Gleichstellung stehen. Ein Fachberater erläutert die Beratungsstelle, zwei Religions- beziehungsweise Weltan-

schaungsgemeinschaften berichten im Anschluss von ihren Erfahrungen.
Die Veranstaltung dauert bis zirka 13.30 Uhr.

Montag, 19. Juni, 16 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Bürgermeisterin Verena Dietl übernimmt beim Jahrestreffen der UNICEF München die Schirmherrschaft und spricht ein Grußwort.

Wiederholung

Montag, 19. Juni, 18.30 Uhr, Prunkhof

Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt zu einem Stehempfang anlässlich des 865. Stadtgründungstages ein.

Dienstag, 20. Juni, 10 Uhr, Bildungszentrum Einstein 28, Café im Innenhof, Einsteinstraße 28

Dr. Susanne May, Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule, und Julia Scholz, Koordinatorin der Sommer VHS, präsentieren die Programm-Highlights der diesjährigen Sommer Volkshochschule und stehen für Fragen zur Verfügung.

Ab Dienstag, 20. Juni, ist das Programm der Sommer Volkshochschule in allen Zentren und Außenstellen der Münchner Volkshochschule erhältlich sowie in den Münchner Stadtbibliotheken, in der Stadt-Information im Rathaus, in ausgewählten Partner-Buchhandlungen und im Bahnhofsbuchhandel. Das Programm der Sommer Volkshochschule bietet von Juli bis September rund 1.200 Kurse, Workshops, Vorträge und Exkursionen.

Achtung Redaktionen: Es wird um eine Anmeldung per E-Mail an julia.scholz@mvhs.de gebeten.

Mittwoch, 21. Juni, 18 Uhr, Alter Rathaussaal

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort beim Jahresempfang des Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirks München. Die Veranstaltung steht unter dem Titel „Ist Gott demokratisch? – Zum Verhältnis von Demokratie und Religion“. Dazu spricht Professor Dr. Dr. h.c. mult. Otfried Höffe, Leiter der Forschungsstelle für Politische Philosophie an der Universität Tübingen.

Mittwoch, 21. Juni, 19 Uhr, schwere reiter, Dachauer Straße 114a

Verleihung der Förderpreise für Musik 2023 mit Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Kulturreferent Anton Biebl. Moderiert wird die Preisverleihung von Ulrich Habersetzer (Bayerischer Rundfunk). Ausgezeichnet werden Marja Burchard, Stefan Noelle, Simon Popp, Tetra Brass und Skee Mask. Die Veranstaltung findet mit geladenen Gästen statt.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an bettina.bechtolsheim@muenchen.de
(siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 21. Juni, 11 Uhr, Münchenstift Haus an der Tauernstraße 11

Bürgermeisterin Verena Dietl, Aufsichtsratsvorsitzende der Münchenstift, spricht Grußworte zur feierlichen Grundsteinlegung für den Neubau der Senior*inneneinrichtung. Der Neubau mit geplanten 258 Wohnplätzen und veranschlagten Baukosten von über 90 Millionen Euro wird voraussichtlich im Herbst 2025 in Betrieb genommen. Neben den stationären Angeboten mit klassischer Pflege, einem Gerontopsychiatrischen Bereich und einem Intensivpflegeangebot richtet sich die neue Einrichtung mit 20 Tagespflegeplätzen, 8 Plätzen für Kurzzeitpflege und einem ambulanten Pflegedienst auch an jene, die Unterstützung benötigen und weiterhin zuhause wohnen bleiben möchten und können.

Achtung Redaktionen: Die Teilnahme von Pressevertreter*innen ist mit Anmeldung vor Ort möglich.

Donnerstag, 22. Juni, 20 Uhr, Prinzregententheater, Prinzregentenplatz 12

Konzert des Münchener Kammerorchesters zum 50. Geburtstag des Musikpreisträgers Jörg Widmann. Beim anschließenden Empfang spricht Bürgermeisterin Katrin Habenschaden ein Grußwort. Der Empfang findet im Gartensaal des Prinzregententheaters mit geladenen Gästen statt.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an ticket@m-k-o.eu

(Siehe auch unter Meldungen)

Meldungen

Ausgezeichnet: Stadt München ist Vorbild für Nachhaltigkeit

(16.6.2023) Am 15. Juni haben das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Deutsche UNESCO-Kommission die Nationale Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vergeben. Die Leiterin des Referats Bildung in Regionen, Bildung für nachhaltige Entwicklung im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Dr. Andrea Ruyter-Petznek, und der Generalsekretär der Deutschen UNESCO-Kommission, Dr. Roman Luckscheiter, zeichneten 24 Akteurinnen und Akteure für ihr herausragendes Engagement aus. Die Veranstaltung fand im Alten Rathausaal statt. Die 24 ausgezeichneten Initiativen erreichen Menschen mit innovativen Bildungsangeboten, Inhalten und Ideen und befähigen Lernende, aktiv und verantwortungsvoll an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft mitzuwirken.

Die Landeshauptstadt München überzeugte die Jury durch ihr beispielhaftes Engagement für BNE und einen besonderen Einsatz für die globalen

Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Mit der „BNE VISION 2030“ wurde in einem stadtweiten, partizipativen Prozess ein konkretes Handlungsprogramm erarbeitet, das maßgeblich zur strukturellen Verankerung von BNE in München beiträgt. Das Handlungsprogramm nimmt hierbei alle Bereiche entlang der Bildungskette und auch die Stadtverwaltung in den Blick.

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden: „München ist die größte deutsche Kommune und hat schon früh die daraus resultierende Verantwortung erkannt. Nach dem Motto „Global denken, lokal handeln“ hat sich München 2007 auf den Weg gemacht, speziell auch mit Bildung für Nachhaltige Entwicklung Bewusstsein dafür zu schaffen, wie jede und jeder eine bessere Welt mitgestalten kann. Dabei profitieren wir in München von besonders vielen BNE-Akteur*innen, mit denen die Stadt schon immer einen engen Austausch pflegt. Gemeinsam wurde nun auch unser Masterplan, die BNE VISION 2030, erarbeitet. München wird zum dritten Mal für sein BNE-Engagement ausgezeichnet und besonders schön ist, dass dazu 23 weitere Preisträger*innen und viele Gäste aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nach München gekommen sind, um das vielfältige Engagement zu feiern und sich zu vernetzen.“

Stadtschulrat Florian Kraus: „BNE ist ein Schlüsselinstrument für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung Münchens. Mit unserer Konzeption „BNE VISION 2030“ wollen wir Bildung für Nachhaltige Entwicklung in unserer Stadt in der Breite verankern und möglichst vielen Bürger*innen eigene Gestaltungskompetenz vermitteln – ganz unabhängig von ihrem Alter und Bildungsumfeld. Ich freue mich sehr, dass das BMBF und die Deutsche UNESCO-Kommission uns nun bereits zum dritten Mal auszeichnen und unser langjähriges Engagement würdigen. Die Auszeichnung für die Landeshauptstadt München habe ich sehr gerne entgegengenommen.“

Hintergrund

Die „Nationale Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ würdigt Organisationen, Netzwerke und Kommunen, die sich im Rahmen des UNESCO-Programms BNE 2030 (siehe unter <https://www.unesco.de/bildung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/unesco-programm-bne-2030>) für eine lebenswerte, nachhaltige Gestaltung der Gesellschaft einsetzen.

BNE 2030 steht für „Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen“. Nachhaltige Entwicklung heißt, Menschenwürde und Chancengerechtigkeit für alle in einer intakten Umwelt sicherzustellen. Bildung ist für eine nachhaltige Entwicklung zentral. Sie versetzt Menschen in die Lage, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und abzuschätzen, wie sich eigene Handlungen auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirken.

In der Agenda 2030 der Vereinten Nationen ist die Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung als Ziel für die Weltgemeinschaft festgeschrieben. Das 2020 gestartete UNESCO-Programm BNE 2030 zielt darauf ab, die strukturelle Verankerung von BNE im gesamten Bildungssystem voranzubringen. In Deutschland wird BNE auf der Grundlage des Nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung (siehe unter <https://www.unesco.de/publikationen?page=16#row-5652>) umgesetzt.

Weitere Informationen

- Die Landeshauptstadt München auf der BNE-Akteurskarte: <https://www.unesco.de/bildung/bne-akteure/landeshauptstadt-muenchen>
- BNE-Portal: https://www.bne-portal.de/bne/de/home/home_node.html
- BNE-Auszeichnungen: <https://www.unesco.de/bildung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/nationale-auszeichnung-bne>
- Bildung für nachhaltige Entwicklung: <https://www.unesco.de/bildung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung>
- Bundesministerium für Bildung und Forschung: https://www.bmbf.de/bmbf/de/bildung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung_node.html

Gold für München – German Brand Award für die Marke Oktoberfest

(16.6.2023) Die neue Marke „Oktoberfest“ hat erneut einen begehrten Branchenpreis gewonnen: Sie wurde beim German Brand Award 2023 in Berlin für „Excellence in Brand Strategy and Creation – Brand Design Logo“ mit Gold ausgezeichnet. Damit belegt sie den Spitzenplatz in dieser Kategorie.

Die Jury würdigt den Markenauftritt in ihrer Begründung: „Längst ist das Oktoberfest ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region, weshalb der Ruf nach einem einheitlichen Erscheinungsbild der Marke Oktoberfest immer lauter wurde. Das hierfür entwickelte Logo basiert auf der Initiale O in gotisch geschwungener Typografie, wobei es gelang, Tradition und Moderne zeitgemäß zu vereinen. Ein markantes Zeichen, das international verständlich ist, schnell gelernt und wiedererkannt wird und analog ebenso gut funktioniert wie in der digitalen Welt.“

Clemens Baumgärtner ist als Referent für Arbeit und Wirtschaft der verantwortliche Veranstalter des Oktoberfests: „Ich freue mich, dass wir mit der neuen Marke ‚Oktoberfest‘ schon den zweiten wichtigen Preis gewonnen haben. Das Logo und das Markenkonzept kommen in der Fachwelt gut an. Das zeigt, dass wir mit unserem Konzept und der Visualisierung auf dem richtigen Weg sind.“

Der Branchenpreis für Markenführung wird vom „Rat für Formgebung – German Design Council“ verliehen. Dieser vergibt auch den German Design Award, den die Agentur RED für die Landeshauptstadt München, Re-

ferat für Arbeit und Wirtschaft, schon mit dem neuen Wiesn-Logo Anfang des Jahres erhalten hat. Zur konsequenten Vermarktung des Oktoberfests wurde im Jahr 2022 zum ersten Mal in seiner Geschichte ein einheitlicher Markenauftritt erarbeitet.

Verleihung der Förderpreise Musik 2023

(16.6.2023) Am Mittwoch, 21. Juni, ehrt die Stadt mit den Förderpreisen für Musik 2023 die Komponistin, Performerin und Multiinstrumentalistin Marja Burchard, den Liedermacher und Schlagzeuger Stefan Noelle, den Schlagzeuger und Komponisten Simon Popp, das Blechbläserquartett Tetra Brass und den Musikproduzenten und DJ Skee Mask. Die mit jeweils 8.000 Euro dotierten Förderpreise werden alle zwei Jahre für künstlerisch herausragende Leistungen beziehungsweise ungewöhnliche künstlerische Positionen in allen Stilrichtungen der zeitgenössischen Musik und allen künstlerischen Bereichen verliehen. Die Verleihung findet mit Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Kulturreferent Anton Biebl mit geladenen Gästen statt.

Aus den Jurybegründungen

„Marja Burchard ist eine herausragende Künstlerin mit einem ungewöhnlich weiten musikalischen Horizont, deren klangliches Spektrum ihr Publikum entführt in das Spannungsfeld zwischen Innovation und Verantwortung dem musikalischen Erbe gegenüber und deren mitreißende Spielfreude direkt ins Herz geht.

Stefan Noelle prägt die Münchner Musikszene als gelernter Jazzdrummer in vielfältigen Zusammenhängen zwischen Klassik und Pop, als Veranstalter und insbesondere als Chansonnier. In seinen Liedern paaren sich Lebenserfahrung und Beobachtungsgabe mit wachem Geist, sicherem Geschmack und der Liebe zur Sprache.

*Das Ensemble Tetra Brass hat sich auf die Entdeckung und Aufführung der Quartett-Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts für Blechbläser spezialisiert, verknüpft sein weit gespanntes Repertoire zu dramaturgisch klug gebauten Konzertprogrammen und integriert dabei regelmäßig auch Uraufführungen junger Komponist*innen. Neben einem warmen, feinen Zusammenklang, größter Musikalität und Virtuosität besticht dieses junge Quartett durch eine besondere Performancekraft.*

*Simon Popp schafft es, Klänge für Schlag-Instrumente zu einem Abenteuer der Entdeckung werden zu lassen und schafft als Solo-Künstler und Leiter von Schlagzeug-Ensembles ganz eigene Klangwelten. Er schreibt Musik für verschiedenste Instrumente aus Fellen, Metall und Holz, realisiert sie in seinem Studio in München-Untergiesing allein und im Konzert zusammen mit hochkompetenten Kolleg*innen.*

Skee Mask ist Musikproduzent und DJ aus München und bewegt sich vor allem im Bereich von Techno, Ambient und Experimental. International stark vernetzt und gefeiert bei Headliner-Shows von den Niederlanden bis Mexiko, gilt Skee Mask in seiner Heimatstadt nach wie vor noch eher als Geheimtipp.“

Ausführliche Informationen zu den Förderpreisen sowie Jurybegründungen sind unter www.muenchen.de/foerderpreis-musik abrufbar.

Verkehrsführung Oskar-von-Miller-Ring und Altstadttringtunnel

(16.6.2023) Das Baureferat führt den Straßenumbau mit Neugestaltung am Oskar-von-Miller-Ring sowie der Von-der-Tann-Straße durch. Für die Arbeiten ist es nun nötig, einige Sperrungen und Verkehrsumlegungen bis Ende 2023 durchzuführen – diese sind auf das nötige Mindestmaß reduziert. Betroffen ist vor allem die Kreuzung Ludwig-/Von-der-Tann-Straße/Oskar-von-Miller-Ring: Von der Kardinal-Döpfner-Straße im Westen bis etwa 20 Meter östlich der genannten Kreuzung muss die Anzahl der Fahrspuren wegen der benötigten Baufelder reduziert werden. Der Verkehr zur südlichen Ludwigstraße und dem Odeonsplatz wird ausschließlich über die nördliche Ludwigstraße geführt. Eine Ausfahrt aus diesem Bereich der Ludwigstraße (zwischen Odeonsplatz und Von-der-Tann-Straße) in Richtung Norden ist in dieser Zeit nicht mehr möglich.

Für Fußgänger*innen bleiben alle Bereiche passierbar, die Wege werden durch die jeweiligen Baubereiche geführt.

Der Radverkehr auf der Ludwigstraße bleibt aufrechterhalten und wird der Baustellensituation entsprechend angepasst. Der die Ludwigstraße querende Radverkehr wird ab der Von-der-Tann-Straße über die Ludwig- und die Galeriestraße sowie den Finanzgarten bis zum Franz-Josef-Strauß-Ring umgeleitet.

Als Entlastung für den Kfz-Verkehr konnte in der Nacht zum Freitag im Altstadttringtunnel die Ausfahrt Rampe Süd zum Franz-Josef-Strauß-Ring wieder geöffnet werden.

Dritte Sozialraumkonferenz der Präventionskette Freiham

(16.6.2023) Zum dritten Mal findet am Freitag, 23. Juni, die Sozialraumkonferenz der Präventionskette Freiham statt. Anmeldungen zur Konferenz sind noch bis Mittwoch, 21. Juni, unter <https://pk-freiham.de/sozialraumkonferenz> möglich.

Akteur*innen aus und für den Stadtteil kommen zu diesem multiprofessionellen Treffen zusammen, vernetzen sich und tauschen sich zu relevanten Entwicklungen im Sozialraum Freiham aus. Ziel ist, das Bewusstsein einer gemeinsamen Verantwortung für die Belange der Kinder und Jugendlichen in Freiham zu stärken und so gute und gesunde Aufwuchsbedingungen für alle Kinder und Jugendlichen im Stadtteil zu fördern.

In der diesjährigen Sozialraumkonferenz steht der Zugang zu Dialoggruppen im Vordergrund. Eine wichtige Voraussetzung für die Wirksamkeit des Präventionsketten-Ansatzes ist, dass Kinder, Jugendliche und deren Familien die Angebote im Stadtteil nutzen. Welche Gelingensfaktoren tragen dazu bei? Welche Beispiele sind nachahmenswert? Und warum könnte es hilfreich sein, wenn Fachkräfte nicht mehr in Zielgruppen, sondern in Dialoggruppen denken? Antworten darauf gibt ein Fachinput am Vormittag von Thomas Altgeld, Geschäftsführer der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V. Anschließend informieren das Planungsreferat und das Stadtteilmanagement über die bauliche Entwicklung des Gebietes. Das Netzwerkmanagement der Präventionskette berichtet über den aktuellen Stand des Produktionsnetzwerkes. Am Nachmittag sind alle Teilnehmer*innen zum Fachaustausch in insgesamt vier parallel stattfindenden Foren zum Beispiel zu Mediensucht oder Gewalt- und Mobbingprävention, eingeladen. Teilnehmen können an der Sozialraumkonferenz alle in der Präventionskette organisierten Fachkräfte aus den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziales, Vertreter*innen der Politik mit Zuständigkeit für diese Bereiche sowie zivilgesellschaftlichen Akteur*innen. Die Präventionskette Freiam ist eine kommunale Strategie zur Vermeidung von Armutfolgen und hat das Ziel, dass alle Kinder und Jugendlichen in Freiam gut und gesund aufwachsen können. 2017 unterzeichneten das Referat für Bildung und Sport, das Gesundheitsreferat und das Sozialreferat die Kooperationsvereinbarung zur Präventionskette Freiam. Sie sichert die verbindliche Zusammenarbeit durch gemeinsame Ziele und sorgt für eine schnelle, unkomplizierte Weiterentwicklung der Präventionskette Freiam. Weitere Informationen zur Präventionskette Freiam und zur Sozialraumkonferenz unter www.pk-freiam.de.

Infoveranstaltung zum Pilotprojekt „Jugendpartys in München“

(16.6.2023) In diesem Sommer wird es Münchner*innen zwischen 18 und 27 Jahren, die sich für das Planen und Veranstellen von Events interessieren und begeistern, möglich gemacht, dieser Begeisterung nachzugehen und an mehreren festgelegten Terminen an unterschiedlichen öffentlichen Münchner Plätzen genehmigt Events zu veranstalten.

Die Fachstelle MoNa – Moderation der Nacht, lädt alle Münchner*innen dieser Altersgruppe, die neugierig und interessiert sind, als Veranstalter*innen Teil dieses Projektes zu werden, zur ersten Infoveranstaltung ein. Diese findet am Donnerstag, 22. Juni, von 17 bis 19 Uhr, im Sozialbürgerhaus Orleansplatz, Orleansplatz 11, statt. Dort wird es Infos zum Projekt, Ablauf, Voraussetzungen etc. geben. Weitere Informationen zur Fachstelle

MoNa – Moderation der Nacht gibt es unter mona.muenchen auf Instagram.

NS-Dokuzentrum: Diskussion „AIDS als kollektives Trauma“

(16.6.2023) Am Dienstag, Juni, 19 Uhr, findet die Diskussion „AIDS als kollektives Trauma“ im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer Platz 1, statt. Als in den 1980er Jahren die Immunschwächekrankheit AIDS zum ersten Mal auch in Deutschland festgestellt wurde, wirkte sie selbst auf Ärzt*innen und Wissenschaftler*innen rätselhaft. Gleichsam war der öffentliche Diskurs spekulativ, pauschalisierend und diskriminierend. Vor allem homosexuelle Männer – die statistisch am häufigsten betroffene Gruppe – litten massiv unter dem Stigma einer Krankheit, die in dieser Zeit zahlreiche Todesopfer forderte. So mancher Vorschlag zur Bekämpfung der Pandemie klang alles andere als liberal. So verabschiedete die bayerische Staatsregierung am 25. Februar 1987 ihren berüchtigten AIDS-Katalog. Dieser sah, neben anderen Maßnahmen, Zwangstests und Razzien vor und diente unter anderem dazu, gegen unliebsame Randgruppen vorzugehen. In dieser Zeit lag Widersprüchliches nah beisammen: Leiden, Sterben, Trauer, Ausgrenzung, aber auch der emanzipatorische Kampf gegen Diskriminierung und ein daraus resultierendes Verständnis für die Anliegen queerer Menschen seitens der Mehrheitsgesellschaft. Wie umgehen mit Krankheit, Isolation oder dem Verlust des*der Partner*in, wenn die Öffentlichkeit den Betroffenen die Schuld an der Krankheit zuschiebt? Die Geschichte von HIV/AIDS oszilliert immer wieder zwischen ersten Ansätzen selbstorganisierter Hilfe und institutioneller Härte, zwischen medial vermittelten Schreckensszenarien und einem aufgeklärten Diskurs.

Gemeinsam mit unter anderem dem Künstler Philipp Gufler und der Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl wird über AIDS im Kontext der Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte, von den 80er Jahren bis heute, diskutiert. Es ist keine Anmeldung erforderlich, die Teilnahme ist kostenfrei. Infos zur Barrierefreiheit unter <https://www.nsdoku.de/barrierefreiheit>.

NS-Dokumentationszentrum erhält Grimme Online Award

(16.6.2023) Das NS-Dokumentationszentrum München hat für das Online Storytelling zur Ausstellung „TO BE SEEN. queer lives 1900-1950“ den diesjährigen Online-Grimme Award erhalten – die wichtigste Auszeichnung für Online-Publizistik in Deutschland. In der Jurybegründung heißt es unter anderem: *„Die akribisch zusammengetragene Fülle von Material und Informationen beeindruckt und vermittelt Wissen auf sehr anschauliche Weise. Dabei scheut die schlicht gestaltete Seite keine Ambivalenz, sondern setzt auf eine kluge Auswahl an Medien und Mitteln, um gegenwärtigen Zeitge-*

*noss*innen ein umfassendes Bild von den Modernen der Vergangenheit, von den Brüchen und Kontinuitätslinien zu geben, die die Vorgeschichte der laufenden Echtzeit bilden.“*

Die Ausstellung „TO BE SEEN. quer lives 1900-1950“ war bis zum 21. Mai im NS-Dokumentationszentrum zu sehen. Das Storytelling ist nach wie vor online unter <https://www.stories.nsdoku.de/tobeseen>.

Tag der offenen Gartentür in München

(16.6.2023) Der 23. Tag der offenen Gartentür findet am Sonntag, 18. Juni, in München statt. Von 10 bis 17 Uhr können sich Gartenfreunde in insgesamt elf Gärten im Stadtgebiet München Tipps von erfahrenen Gärtner*innen holen. Organisiert wird die Veranstaltung vom Bezirksverband Oberbayern und dem Kreisverband München für Gartenkultur und Landespflege e.V., dem Landratsamt München und – für das Stadtgebiet München – dem Referat für Klima- und Umweltschutz.

Vom großen Nutzgarten bis zum kleinen Innenhof, ob Obst und Gemüse oder blühende Rosen und bunte Begleitstauden – hinter den Gartenpforten erwartet die Besucher*innen ein vielfältiges Gartenangebot.

Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz: „Der Tag der offenen Gartentür ist eine wunderbare Gelegenheit, um mit anderen Gartenfreund*innen sein Wissen zu teilen und Erfahrungen und Anregungen auszutauschen. Wir freuen uns im Sinne der Artenvielfalt und der Entsiegelung unserer Stadt über jeden Zentimeter mehr Grün in München.“

Der Tag der offenen Tür findet (mit Ausnahme des ökologischen Bildungszentrums) bei jedem Wetter statt. Es wird um ein respektvolles Verhalten in den jeweiligen Gärten gebeten.

Alle Gärten im Stadtgebiet und im Landkreis München und weitere Informationen zum Tag der offenen Gartentür unter <https://www.tag-der-offenen-gartentuer-oberbayern.de/>.

BA 21: Fotowettbewerb „Mein liebster Baum“

(16.6.2023) Der Bezirksausschuss 21 (Pasing-Obermenzing) lädt alle Bewohner*innen des Stadtbezirks ein, ihren „Lieblingsbaum“ im Viertel in einem Fotowettbewerb vorzustellen. Kinder und Familien sind besonders herzlich willkommen. Den Gewinner*innen winken attraktive Preise: Eine Jahreskarte für den Botanischen Garten, Baumführer und Einkaufsgutscheine für den Pasinger Viktualienmarkt.

Um beim Wettbewerb „Mein liebster Baum“ mitzumachen, können Bewohner*innen des Stadtbezirks 21 per E-Mail an ba21_pasing-obermenzing@web.de ein Foto (Dateigröße mindestens 1,5 MB) ihres Lieblingsbaums in Pasing-Obermenzing einschicken – zusammen mit einer kurzen Geschichte oder Begründung, wieso genau dieser Baum ihr Lieblingsbaum

ist. Es kann auch eine Baumgruppe sein. Außerdem muss bitte der Standort möglichst genau beschrieben werden (Straße und Hausnummer oder Koordinaten) und die ausgefüllte Datenschutzerklärung eingereicht werden. Bürger*innen ohne Internetzugang können ihr Foto auch per Post an die BA-Geschäftsstelle West, Landsberger Straße 486, 81241 München, schicken. Einsendeschluss ist der 10. Juli.

Der Baum beziehungsweise die Baumgruppe sollte von öffentlichem Grund und Verkehrswegen einsehbar sein, kann aber auch auf einem privaten Grundstück stehen. Dann können sich alle Bürger*innen nach dem Wettbewerb die Bäume zum Beispiel im Rahmen eines Stadtteilspaziergangs oder einer kleinen Fahrradtour ansehen. Dazu ist die Erstellung von GPX-Tracks geplant. Durch die Teilnahme erklären sich die Einreicher*innen mit den Teilnahmebedingungen, Datenschutzbestimmungen und der Veröffentlichung einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Eine Jury aus Mitgliedern des BA-Unterausschusses Umwelt, Natur und Klimaschutz wird die Preisträger*innen ermitteln, die beim diesjährigen Empfang des BA 21 auf der Pasinger Vorwiesn am 28. Juli um 16 Uhr ausgezeichnet werden.

Weitere Informationen zum Wettbewerb gibt es auf der Internetseite des Bezirksausschusses unter https://stadt.muenchen.de/infos/bezirksausschuss21_pasing-obermenzing.html. Dort werden auch alle Einreichungen veröffentlicht.

„Stadtbäume im Klimawandel“ Online-Vortrag vom Bauzentrum

(16.6.2023) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit dem Ökologischen Bildungszentrum München (ÖBZ) am Mittwoch, 21. Juni, 18.30 Uhr, ein zum Online-Infoabend „Stadtbäume im Klimawandel“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/9z365>. Informationen zur Anmeldung (persönlich oder telefonisch) unter www.mvhs.de/services/anmeldung-und-beratung.

Stadtbäume haben eine große positive Auswirkung auf das Stadtklima. Allerdings stehen gerade in der Stadt Bäume oft einzeln und mit begrenztem Wurzelraum im Siedlungsverbund und sind daher sehr stark zum Beispiel von Wassermangel oder Windböen betroffen. Der Baumsachverständige Rudolf Wittmann beschäftigt sich seit Jahrzehnten intensiv mit dem Thema Stadtbäume und erläutert, welche Baumarten gut geeignet sind, mit der sich abzeichnenden Klimaerwärmung zurechtzukommen.

Über das Bauzentrum München

Das Bauzentrum München in der Messestadt Riem ist das Informations- und Beratungszentrum der Landeshauptstadt München zu den Themen nachhaltiges Wohnen, Sanieren und Bauen. Bürger*innen und der Fachbranche werden vielfältige Veranstaltungen, umfassende Informationen und Beratung zu sämtlichen Fragestellungen rund um Wohnen, Sanieren

und Bauen geboten. Weitere Informationen unter www.muenchen.de/bauzentrum und <https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum/>.

Konzert und Film zum 50. Geburtstag von Jörg Widmann

(16.6.2023) Zum 50. Geburtstag des Musikpreisträgers, Komponisten, Klarinettenisten und Dirigenten Jörg Widmann laden das Kulturreferat und das Münchener Kammerorchester am Donnerstag, 22. Juni, 20 Uhr, im Prinzregententheater, Prinzregentenplatz 12, zu einem Konzert mit Jörg Widmann ein. Zur Aufführung kommen seine Konzertouvertüre „Con Brio“ und „Kinderreime und Nonsensverse“ mit dem Amarcord Vokalensemble, sowie eine Uraufführung „Mifiso la sodo“ von György Ligeti und Ludwig van Beethovens Symphonie Nr. 7. Ausführliche Informationen zum Konzert und zu den Tickets unter www.m-k-o.eu.

Bereits am Dienstag, 20. Juni, wird um 19 Uhr im Gasteig HP8, Projektor, Hans-Preißinger-Straße 8, der Film „Im Labyrinth – Der Musiker Jörg Widmann“ von Holger Preuße gezeigt. Im Anschluss sind Jörg Widmann und Dr. Stefan Pannen, der Produzent des Films, im Gespräch mit Susanne Hermanski (Süddeutsche Zeitung) zu erleben. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung wird erbeten per E-Mail an ticket@m-k-o.eu.

Jörg Widmann wurde 2021 mit dem Musikpreis der Landeshauptstadt München ausgezeichnet. Der Preis wird alle drei Jahre an Persönlichkeiten verliehen, die München als Musikstadt Geltung und Ansehen verschaffen. Informationen unter www.muenchen.de/musikpreis.

(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

Münchner Stadtmuseum: „queer:raum X Galerie Einwand“

(16.6.2023) 15 queer-migrantische Künstler*innen des queer:raum Kollektivs übernehmen bis zum 25. Juni die Galerie Einwand im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, und erarbeiten ein kollaboratives und interdisziplinäres Kunstwerk, das sich inhaltlich dem queeren Leben in München aus einer postmigrantischen Perspektive widmet. An sechs Abenden wird zusätzlich mit Talks, Auftritten und Workshops bei freiem Eintritt ein vielfältiges Programm geboten. In den kommenden Tagen lädt das Stadtmuseum zu folgenden Veranstaltungen im Rahmen von „queer:raum X Galerie Einwand“ ein:

- Heute, 16. Juni, 19 Uhr, findet ein Musik- und Karaoke-Abend mit QueerYourope statt. Das Projekt ermöglicht jungen Queers of Color und Freund*innen die soziale Verknüpfung durch regelmäßige Veranstaltungen und Treffen in München.
- Am Samstag, 17. Juni, 19 Uhr, findet die Black Performance Night mit Sisterhood & AfroDiaspora, zwei Initiativen von und für Schwarze Personen in München, statt. Gemeinsam wird ein Abend von der Community

für die Community gestaltet. Themen wie Intersektionalität und Empowerment innerhalb der Schwarzen Community werden sich durch den Abend ziehen. Es soll ein schöner Abend miteinander verbracht und die Verbundenheit zueinander gefeiert werden. We will serve black excellence. Spoken words meets amapiano afrohouse (ROPA).

- Am Sonntag, 18. Juni, 19 Uhr, findet ein Talk mit PLUS Munich statt. People Like Us (PLUS) ist eine gemeinschaftsbasierte Organisation für LGBTQIA+ Migrant*innen, Geflüchtete und Asylbewerber*innen in Bayern. Sie werden in einer Gesprächsrunde über die Situation von queeren Menschen insbesondere in Uganda berichten. Im Mai wurde dort ein queerfeindliches Gesetz unterzeichnet, das Gefängnisstrafen und die Todesstrafe vorsieht.
- Am Dienstag, 20. Juni, 19 Uhr, findet ein Talk zum Thema Antislawismus statt. Zusammen mit eingeladenen Gäst*innen soll ermittelt werden, was Antislawismus überhaupt ist, was die Ursprünge der Diskriminierung gegenüber Osteuropäer*innen sein könnten und wie man sie im Alltag erkennt. Was sind klassische antislawische Denkmuster und Klischees? Wie hängen deutsche Geschichte, vor allem die Verbrechen der NS-Zeit, und Antislawismus zusammen? Und können wir eine Brücke zwischen Queerness und Slawentum schlagen?
- Am Mittwoch, 21. Juni, 19 Uhr, musizieren Munich Kyiv Queer. Die Gruppe engagiert sich seit 2012 im Rahmen der Städtepartnerschaft für LGBTIQ* in der Ukraine. Musik verbindet und hilft den Menschen gerade auch in Zeiten des Krieges. Zu hören gibt es ein Gitarrensolo mit Natalja Ravidovska aus Kyiv, die seit März 2022 in München lebt. Zu sehen eine Drag Performance von Merritt Ocracy.

Festival „Sommer im Hof“ des Münchner Stadtmuseums startet

(16.6.2023) Das Open-Air-Festival „Sommer im Hof“ findet bis zum 6. August im Innenhof des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, statt. „Revolution!“, so tönte es vor 175 Jahren in vielen europäischen Städten. Auch wenn die Ereignisse von 1848 heute nicht mehr allen präsent sind: Die damals erkämpften Werte und Rechte sind bis heute Basis unserer Demokratie. Dass diese nicht selbstverständlich sind, daran soll das diesjährige Festival-Programm erinnern: mal ganz konkret, wenn Superstar Liraz aus Israel auf Farsi singt und so den Sound zur Revolution im Iran liefert, mal subtil in Texten oder musikalischen Ausdrucksweisen, in mutigen Theaterproduktionen und Klassikern der Filmgeschichte. Vor der Generalsanierung des Münchner Stadtmuseums lädt der Innenhof zum vorerst letzten Mal dazu ein, an warmen Sommerabenden die Hoffnung, die Liebe und das Leben zu feiern. In den kommenden Tagen stehen folgende Veranstaltungen im Rahmen von „Sommer im Hof“ auf dem Programm:

- Heute, 16. Juni, 20 Uhr, findet der Festivalauftakt mit Wally und Ami Warning statt. Wer Wally und Ami Warning zusammen sieht, spürt schon nach wenigen Takten ein blindes Verstehen und eine tiefe gemeinsame musikalische Basis. Vater und Tochter ergänzen sich bei aller Unterschiedlichkeit absolut harmonisch und ihr vertrautes, unverkrampftes Zusammenspiel zieht Zuhörer*innen nahezu automatisch in Bann. Wally Warning ist in Aruba geboren und hat sein Leben schon frühzeitig der Musik verschrieben. So ist im Laufe der Jahre ein eigener Stil entstanden: ein multikulturelles Crossover, das sich in keine Schublade einordnen lässt. Anklänge von Reggae und Soul, auch Latin und Gospel – der Multiinstrumentalist und Sänger springt lässig zwischen verschiedenen Stilen, Sprachen und Klangkörpern hin und her. Unverwechselbar „Wally“ ist die karibische Leichtigkeit, mit der er von der Kraft der Liebe erzählt. Seine Ausstrahlung und Präsenz auf der Bühne wird im Zusammenspiel mit seiner Tochter Ami noch verstärkt. Ami Warning feiert seit einiger Zeit als Solo-Künstlerin große Erfolge, zuletzt auch mit deutschsprachigen Liedern. Im März 2022 gewann sie den Deutschen Musikautor*innenpreis der GEMA als beste Nachwuchsmusikerin. Ihr sanfter, tiefer, ganz besonderer Gesang ist geprägt von Soul – Beats und Flow sind hingegen vom Hiphop inspiriert. Ihre authentischen, ehrlichen Texte zeugen von Erdung und Neugier. Gemeinsam experimentieren Ami und Wally virtuos mit Rhythmen, Stimmen und Instrumenten. Derzeit arbeiten sie an einem gemeinsamen Live-Album, das demnächst erscheinen wird. Die Tickets kosten 15 Euro, ermäßigt 9 Euro. Tickets sind im Online-Shop unter <https://stadtmuseum.muenchenticket.net> oder an der Museumskasse erhältlich.
- Am Samstag, 17. Juni, 14 Uhr, wird das Theaterstück „Tine Hagemann – Im Wald sind keine Räuber“ gezeigt. Peter wohnt bei seiner Oma in einem kleinen Häuschen im Wald. Er hat keine Angst, denn er sagt sich jeden Tag „Im Wald sind keine Räuber!“. Doch plötzlich ruft es aus Mamas altem Puppenhaus „Quatsch! Na klar gibt es Räuber im Wald!“. Es ist Mamas alte Puppe Mimmi, die Peter widerspricht. Mimmi ist nicht nur eine Puppe, die sprechen kann – sie schafft es auch mit Zauberkraft, Peter im Nullkommanichts auf Puppengröße zu schrumpfen. Jetzt kann er Mimmi im Puppenhaus besuchen, wo es viel zu entdecken gibt. Alles wäre so lustig – wenn da nicht plötzlich echte Räuber vor der Tür stünden. Zeit für Peter, sich seinen Ängsten und den Räubern zu stellen. Mit der mutigen Mimmi an seiner Seite ist das fast ein Kinderspiel. Das Stück begegnet der kindlichen Angst vor Räubern im Wald mit einem kleinen Werkzeugkoffer aus Strategien, mit dieser Angst umzugehen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Gesellschaft zur Förderung des Puppenspiels e.V. statt. Das Stück ist für Erwachsene und Kinder ab

5 Jahren geeignet. Die Tickets kosten 10 Euro, ermäßigt 6 Euro. Tickets sind unter www.muenchenticket.de erhältlich.

- Am Samstag, 17. Juni, 20 Uhr, zeigt das Teatro Matita & Band das Stück „Das Beil (The Hatchet)“ ein Intermediales Kabarett über den fiktiven slowenischen Volkshelden Martin Krpan. Wenngleich Martin Krpan als rein fiktive Figur im Jahr 1858 der Feder des Schriftstellers Fran Levstik entsprang, wurde er bald zum slowenischen Volkshelden. Das Beil interpretiert Levstiks bekanntes Märchen über Krpan neu, indem es dessen Motive in einen anderen Kontext stellt. Mit Akkordeon, Rockmusik, Situationskomik, Elementen aus dem Puppentheater und improvisierten Passagen wird die zugrunde liegende Geschichte zu einer neuen Komposition verwoben. Das Stück ist eine interaktive, entspannte und doch komplexe gesellschaftskritische Performance, die auf einzigartige Weise Elemente alternativer Konzeptkunst und rustikaler Comedy verbindet. Das Beil ist die neueste Kreation von Matija Solce, einem reisenden Puppenspieler, Schauspieler, Musiker und Regisseur, der mit seinen Stiefel- und Akkordeon-Shows die Puppenbühne im Sturm erobert. Sein Teatro Matita konzentriert sich auf die Erforschung des Theaters der Objekte, das von der Verwendung von Alltagsgegenständen bis hin zur Aufführung mit Knochen reicht. Im Anschluss an die Performance zeigt das Teatro Matita bei wilden Balkan-Beats musikalisch sein Können. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Gesellschaft zur Förderung des Puppenspiels e.V. in einfachem Englisch statt. Tickets kosten 15 Euro, ermäßigt 9 Euro. Tickets sind unter www.muenchenticket.de erhältlich.
- Am Sonntag, 18. Juni, 15 Uhr, findet das Figurentheater mit Live-Musik „Die rote Zora“ statt. Zora eilt ihr Ruf voraus. Als Anführerin einer Bande von Straßenkindern ist sie nicht beliebt in der kleinen Küstenstadt. Dabei sind es Not und Hunger, die die Kinder zusammengetrieben haben. Und als Brankos Mutter stirbt und er zu Unrecht im Gefängnis landet, nimmt Zora auch ihn in ihre Bande auf. Von nun an kämpfen sie nicht nur ums Überleben, sondern auch für Gerechtigkeit. Sie verüben Rache an denen, die ihnen Unrecht getan haben. Doch wann schlägt Recht in Unrecht um? Getrieben von der Furcht vor Einsamkeit und zusammengehalten durch den Wunsch frei zu sein, finden sie heraus, dass es eine Freiheit gibt, die man nicht kaufen kann und dass auch diese nicht ewig hält. Und so biegen die Figurentheaterduos Lehmann und Wenzel und die flunker produktionen mit quietschenden Rädern um die Ecke und laden ab, was es zum Erzählen dieser Geschichte eben braucht: Megafon, Puppen, ein paar Instrumente, Trillerpfeife, eine ganze Menge Fische, was zum Schießen, was zum Werfen, viele Aprikosen, einen Sarg, eine Hexe (die eigentlich keine ist), ein bisschen rotes Haar und die große Lust, eine Bande zu bilden. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Gesellschaft zur

Förderung des Puppenspiels e.V. statt. Für Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren. Die Tickets kosten 10 Euro, ermäßigt 6 Euro. Tickets sind unter www.muenchenticket.de erhältlich.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette.

Münchner Filmmuseum zeigt Film „The Devil Wears Prada“

(16.6.2023) Am Sonntag, 18. Juni, 17 Uhr, zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, im Rahmen der Reihe „Film und Psychoanalyse“ mit dem Schwerpunkt „Oh Girl!“ die amerikanische Satire „The Devil Wears Prada“ (Originalfassung mit Untertiteln), in der Meryl Streep die diktatorische Leiterin eines Modemagazins verkörpert. Der Psychologe Matthias Baumgart hält eine Einführung und diskutiert den Film anschließend mit dem Publikum.

Über „The Devil Wears Prada (Der Teufel trägt Prada)“

Ausgerechnet die in Lifestyle-Dingen ahnungslose Andrea landet in ihrem ersten Job als Assistentin bei der charismatischen, aber auch launischen Miranda Priestley, die mit diktatorischem Führungsstil das Modemagazin „Runway“ leitet. Andrea gerät in eine Situation, die der von Alice im Wunderland ähnelt: Die Regeln dieses Paralleluniversums sind ihr völlig unbekannt: Es herrschen Entwertung, Sarkasmus und Hektik in atemberaubendem Ausmaß. Aber Andrea will sich unbedingt bewähren, gibt dafür ihr Privatleben weitgehend auf, brüskiert Freunde und ihren Partner. Was in der Inhaltsbeschreibung fast nach einem Horrortrip klingt, wird aber verführerisch, unter ständiger Aufbietung fabelhaft modischer Kleidung, faszinierender Schauspielerei, unterlegt mit treibender Musik dargeboten. So wird das Publikum lustvoll in die dargestellte Situation hineingezogen, aus der Andrea sich kaum befreien kann: Entstanden ist ein hocheffektvoller Kultfilm. Dekonstruiert man ihn, bietet er Einblicke in die dunklen Seiten der Faszination der Modewelt.

Der Eintritt kostet 4 Euro beziehungsweise 3 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Aufschlag bei Überlänge. Kartenvorverkauf ist sieben Tage im Voraus online unter <https://www.muenchner-stadtmuseum.de/film> oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche***Dienstag, 20. Juni***

- 9.30 Uhr Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft –
Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Ausschuss für Klima- und Umweltschutz –
Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 21. Juni

- 9.30 Uhr Mobilitätsausschuss – Großer Sitzungssaal
- 13.30 Uhr Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer
Sitzungssaal
- 15.30 Uhr IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 22. Juni

- 9.30 Uhr Verwaltungs- und Personal-/Kreisverwaltungs-/
Sozial-/Gesundheitsausschuss –
Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Gesundheitsausschuss – Großer Sitzungssaal

Baustellen aktuell

Freitag, 16. Juni 2023

Prinzregentenstraße 157 (Bogenhausen)

Für die Erneuerung der Rad- und Fußgängerampel finden durch das Baureferat Arbeiten im Bereich der Prinzregentenstraße 157 statt. Von **Montag, 19. Juni, bis Freitag, 28. Juli**, wird die Fahrbahn für den motorisierten Verkehr verschwenkt. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle passieren.

Friedenheimer Brücke (Neuhausen)

Das Baureferat repariert auf der Friedenheimer Brücke die Fahrbahn. In der Zeit von **Montag, 19. Juni, bis Donnerstag, 6. Juli**, finden die Arbeiten jeweils werktags zwischen 8 und 16 Uhr statt. Der motorisierte Verkehr wird verschwenkt, für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen bestehen keine Einschränkungen.

Chiemgaustraße auf Höhe Langbürgener Straße (Ramersdorf)

Die Stadtwerke München führen Arbeiten an einer Wasserleitung durch. Von **Montag, 19. Juni, bis Montag, 24. Juli**, entfällt auf der Chiemgaustraße auf Höhe der Langbürgener Straße in Richtung Nordosten die rechte Fahrspur für den Autoverkehr. Es verbleibt eine Fahrspur Richtung Nordosten. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle über einen Notweg passieren.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 16. Juni 2023

Sauber! Müll dorthin, wo er hingehört 2 – Saubere Flächen von Handel und Gewerbe

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Anne Hübner, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion) und Mona Fuchs, Gudrun Lux, Julia Post, Bernd Schreyer (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 21.9.2022

München bietet Unterstützung bei der Sanierung der Studentenstadt an

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 24.2.2023

Dauerobdachlosigkeit bekämpfen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 29.4.2022

Sauber! Müll dorthin, wo er hingehört 2 – Saubere Flächen von Handel und Gewerbe

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Anne Hübner, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Christian Vorländer (SPD/Volt-Fraktion) und Mona Fuchs, Gudrun Lux, Julia Post, Bernd Schreyer (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 21.9.2022

Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:

In Ihrem Antrag vom 21.9.2022 bitten Sie die Stadtverwaltung, Vorschläge für ein noch müllfreieres München zu erarbeiten und zu prüfen, inwiefern Handel und Gewerbe, aber auch große Grundbesitzer*innen wie die Deutsche Bahn AG, verpflichtet werden können, ihre Flächen (Parkplätze, Grünflächen, etc.) regelmäßig von Unrat zu befreien.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags betrifft jedoch ein „laufendes“ Geschäft, dessen Besorgung nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 GO i.V.m. der Betriebsatzung des jeweiligen Eigenbetriebs der Werkleitung obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Die kommunale Abfallwirtschaft verantwortet wichtige Aufgaben für die Bürger*innen und die Volkswirtschaft, aber auch für den Umwelt- und Ressourcenschutz, indem sie eine umweltgerechte Beseitigung gewährleistet und wiederverwertbare Stoffe in den Wirtschaftskreislauf zurückführt. Als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger für Haushaltsabfälle sowie gewerbliche Abfälle zur Beseitigung wie auch als untere Abfallbehörde nehmen die Kommunen eine zentrale Stellung in der Abfallwirtschaft ein.

Grundsätzlich hat die Stadtverwaltung mangels Vorliegens von einschlägigen Rechtsgrundlagen keinerlei Möglichkeit, Handel und Gewerbe sowie große Grundbesitzer*innen durch entsprechende Konzepte, ihre (privaten) Flächen wie Parkplätze oder Grünflächen regelmäßig von Unrat zu befreien, siehe auch die verfassungsrechtlich festgelegte Eigentumsgarantie des Art. 14 GG, zu verpflichten. Nur, wenn gegen bestehende Gesetze verstoßen wird, wie z. B. bei unzulässiger Behandlung, Lagerung oder Ablagerung von Abfällen (vgl. Art. 25 ff. BayAbfG) kann die Stadtverwaltung als untere Abfallbehörde einschreiten.

Da das **Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU)** gemäß Aufgabengliederungsplan als Aufsichtsbehörde für den auf privaten Grundstücken abgelagerten Müll zuständig ist, sofern eine Gefahr für die Umwelt ausgeht, bezieht es zur Anfrage folgende Stellung:

„Nach den Vorschriften des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) sind Besitzer_innen von Abfällen verpflichtet, diese ordnungsgemäß in den dafür zugelassenen Anlagen zu entsorgen. Verstöße dagegen sind mit Bußgeld bewehrt.

Entsprechend den gesetzlichen Grundlagen kann das für Privatgrundstücke zuständige RKU dort nur reaktiv tätig werden. Ein Einschreiten der Verwaltung ist aus rechtlichen Gründen erst dann möglich, wenn Grundstückseigentümer*innen ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur ordnungsgemäßen Entsorgung von gelagerten oder abgelagerten Abfällen nicht nachkommen. Die Grundstückseigentümer*innen werden in diesen Fällen vom RKU aufgefordert, die widerrechtlich gelagerten oder abgelagerten Abfälle ordnungsgemäß zu entsorgen. Sollte der Aufforderung innerhalb einer angemessenen Frist nicht nachgekommen werden, können Bußgeldverfahren eingeleitet oder förmliche, kostenpflichtige und mit Verwaltungszwang durchsetzbare Beseitigungsanordnungen erlassen werden.

Eine weiterführende Verpflichtung der Grundstückseigentümer*innen zur Erstellung von Konzepten zur Prävention bzw. mit regelmäßigen Reinigungsintervallen ist hingegen gesetzlich nicht vorgesehen und kann daher vom RKU auch nicht durchgesetzt werden. Entsprechende Maßnahmen liegen ausschließlich in der Eigenverantwortung der Grundstückseigentümer*innen bzw. der Abfallbesitzer*innen.“

Das **Baureferat (BAU)** ist gemäß Aufgabengliederungsplan für die Reinigung der öffentlichen Verkehrsflächen zuständig. Zum Vorschlag, Konzepte für ein müllfreies München nicht nur im öffentlichen Raum zu erstellen und dafür öffentlichkeitswirksame Kampagnen durchzuführen, äußert sich das BAU wie folgt:

„Das Baureferat setzt im Zusammenhang mit Sauberkeitsthemen auf breit angelegte Bewusstseinskampagnen für die Öffentlichkeit. Zielgruppe sind hier Bürger*innen, Besucher*innen, Unternehmen etc..

Gute Beispiele hierfür sind die bereits zweimal durchgeführte Kampagne ‚Rein. Und sauber.‘ (2007- 2009 und 2017/2018) sowie die Isarkampagne ‚Wahre Liebe ist. Deine Isar.‘ (2017/2018).

Der Fokus dieser Kampagnen liegt jedoch aufgrund der gegebenen Zuständigkeit des Baureferats auf den öffentlichen Flächen, Straßen, Plätzen, Spielplätzen und Grünanlagen.

Maßnahmen dieser Kampagnen sind unter anderem Großplakate, Pressearbeit, Aufkleber an Abfallbehältern und Fahrzeugen der Straßeneinigungsfahrzeuge, Promoteams mit Giveaways, Internetpräsenz, didaktisches Material für Schulen und Kindertageseinrichtungen. Die vor allem thematisierten Abfallarten sind To-Go-Verpackungen, Zigarettenkippen, Hundekot, Grillabfälle und Kaugummis. Der Grundtenor der Kampagnen ist, dass der Abfall in die dafür vorgesehenen Abfallbehälter zu entsorgen ist. Saubere Flächen sind die Folge.

Eine gezielte Aufklärung zur Reinhaltung von privaten Flächen liegt nicht im Aufgabenbereich des Baureferates.“

Die Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit des **Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM)** orientieren sich am gesetzlichen Auftrag aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz: die Sensibilisierung der Münchner Bevölkerung für Abfalltrennung und-vermeidung rund um die Hausmüllentsorgung.

Durch die laufende Aufklärungsarbeit des AWM zur Abfallvermeidung (z. B. bezüglich Einwegverpackungen oder Einwegbecher) sind positive Effekte in Bezug auf die Vermüllung der genannten Bereiche ein hoffentlich zu erzielender Seiteneffekt. Dezierte Marketingmaßnahmen gegen die Ablagerung von Unrat auf Gewerbe- und Handelsflächen sind jedoch nicht geplant, da dieses Betätigungsfeld nicht zum Kerngeschäft des AWM zählt und aus Gebührengeldern nicht bezahlt werden kann.

Das **Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW)** beantwortete diese Frage zusammenfassend wie folgt:

„Im Rahmen eines Termins unserer Informationsveranstaltungsreihe ‚Das klimaneutrale Unternehmen‘ wird das RAW 2023 das Thema Circular Economy/Zero Waste behandeln. Dabei wird in Kooperation mit dem AWM auch die Novellierung der Gewerbeabfallverordnung vorgestellt.

Zudem wird im Projekt ‚ÖKOPROFIT‘, das gemeinsam vom Referat für Klima- und Umweltschutz sowie dem Referat für Arbeit und Wirtschaft getragen wird, regelmäßig im Themenfeld ‚Abfallvermeidung‘ auf die Novellierung der Gewerbeabfallverordnung eingegangen. Dies wird auch im Projekt ÖKOPROFIT München 2023/24, das turnusmäßig im Frühsommer 2023 startet, der Fall sein. Bereits in der Vergangenheit wurden im ÖKOPROFIT-Abfallvermeidungs-Workshop den teilnehmenden Betrieben Informationen von Lebensmittelretter_innen und auch entsprechende digitale Möglichkeiten wie z.B. App-Anwendungen an die Hand gegeben.“

Um sich einen Überblick verschaffen zu können, inwieweit das Thema Unrat auf öffentlichen und privaten Flächen der großen Grundbesitzer_innen präsent ist, wurden mehrere Immobilienbesitzer*innen angefragt, was im Konkreten unternommen wird, um die Entsorgung von Unrat auf ihren Flächen zu gewährleisten und bei ihren Mieter*innen ein Bewusstsein für das Thema „müllfreies München“ zu schaffen.

Der städtische **Eigenbetrieb Markthallen München (MHM)** „verwaltet den Großmarkt, den Schlacht- und Viehhof, die vier ständigen Lebensmittelmärkte (Viktualienmarkt, Markt am Elisabethplatz, Pasinger Viktualienmarkt, Markt am Wiener Platz) sowie derzeit 46 Wochen- und Bauernmärkte, die an unterschiedlichen Wochentagen zu verschiedenen Zeiten, verteilt über das Stadtgebiet, stattfinden“. Im Zuge der Anfrage teilten die MHM mit, dass die angefragte Thematik „volumfänglich geregelt“ ist und beziehen sich auf Folgendes:

„Da die MHM im Rechtssinn ein Lebensmittelbetrieb sind, hat das Thema Sauberkeit und Hygiene u.a. auf Betriebsflächen seit jeher naturgemäß eine herausragende Bedeutung. Dies betrifft nicht nur die Verkehrsflächen und öffentlichen Freiflächen unseres Betriebes, für die wir die Verkehrssicherungspflicht tragen, sondern auch die an unsere Nutzer_innen öffentlich oder privatrechtlich überlassenen Flächen. In den überlassenen Bereichen handeln die ansässigen Unternehmen selbstverantwortlich. Über das geltende Ortsrecht bzw. Vertragsgestaltung wird hier auf die Sauberkeit und Hygiene Einfluss genommen; arbeitstäglich finden diesbezüglich Betriebsrundgänge unserer Mitarbeiter_innen statt und hierbei wird auch auf einschlägige Auffälligkeiten geachtet. Vorgefundene Missstände werden beanstandet und können über das Ortsrecht und das Ordnungswidrigkeitenrecht geahndet werden. Die MHM verfügen auch über ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach DIN ISO 9001, das den Bereich Hygienemanagement/HACCP umfasst und jährlich von externen Auditoren_innen geprüft wird. Zudem wird die Lebensmittelsicherheit regelmäßig vom Kreisverwaltungsreferat bewertet.

Hiervon ausgenommen sind jedoch die Erbbaurechtsflächen im Schlacht- und Viehhof. Hier kann aufgrund des eigentumsähnlichen Rechtes ggf. nur im Rahmen des Vollzugs des Erbbaurechtsvertrags Einfluss genommen werden.

Die Reinigung der Verkehrsflächen und öffentlichen Bereiche auf dem Großmarkt, dem Schlacht- und Viehhof und den vier Lebensmittelmärkten wird regelmäßig europaweit ausgeschrieben. Der Ausschreibung liegt

eine umfangreiche Leistungsbeschreibung mit einzuhaltenden Reinigungsplänen auf der Basis eines betrieblichen Reinigungskonzeptes zugrunde. Hier werden Vorgaben gemacht, wie, wann, was, etc. zu reinigen ist. Überwacht wird die Durchführung der Dienstleistung durch betriebseigenes Personal. Beanstandungen werden unverzüglich im Rahmen des Vertragsvollzuges geltend gemacht. In der Vergangenheit gab es aufgrund einer bisherigen, kooperativen Zusammenarbeit jedoch kaum Probleme. Eingesammelte Wertstoffe und sonstige Abfälle werden- soweit möglich nach Fraktionen getrennt- in geeigneten Behältern gesammelt und den Entsorgungsdienstleistenden übergeben.

Auf den Wochen- und Bauernmärkten besteht über die vertraglich geltende Wochenmarktordnung eine Eigenreinigungspflicht der Fierant_innen. Verschmutzungen der Marktfläche sind hiernach untersagt. Ggf. müssen geeignete Abfallbehältnisse aufgestellt werden. Zudem hat die Marktfirma den Einzugsbereich des Standplatzes zu reinigen, den gesamten Abfall zu sammeln und selbst zu entsorgen. Bis zur ordnungsgemäßen Räumung des Standorts liegt die Verkehrssicherungspflicht bei der anbietenden Firma. Markttätlich werden u.a. diesbezüglich Kontrollen durch betriebs-eigenes Personal durchgeführt. Diesbezüglich gibt es in der Praxis keine Probleme.“

Die Bahnhöfe der **Deutschen Bahn** werden laut eigener Aussage „nach bundesweit einheitlichen Standards und Konzepten gereinigt, die sich nach Größe und Verkehrsaufkommen der jeweiligen Station richten.“ Die Deutsche Bahn merkt an, dass „sowohl die Sauberkeit als auch die Aufenthaltsqualität unserer Bahnhöfe für uns als Betreiber selbstverständlich von hoher Priorität [sind] und es ist uns wichtig, die Qualität kontinuierlich zu verbessern. An allen öffentlichen Orten führt Unrat zu einem unschönen Gesamtbild. Wir sind immer bemüht, Verunreinigungen zeitnah zu beseitigen und illegalen Abfall fachgerecht und ordnungsgemäß zu entsorgen. Deshalb werden zu den getakteten Reinigungszyklen auch in regelmäßigen Abständen Bahnhofsbegehungen von den jeweiligen Stationsbetreuer durchgeführt. Um die Qualität der Reinigung stets zu gewährleisten, werden Reinigungsintervalle neben dem Auswerten von Mängelmeldungen auch individuell an das Bahnhofsumfeld angepasst, wenn z.B. die Infrastruktur durch Bau von Schulen, Bürokomplexen, Wohnsiedlungen, etc. sich verändert. Zudem befinden sich an unseren Bahnhöfen auf den Laufwegen der Reisenden sowie an den Bahnsteigen ausreichende Entsorgungsmöglichkeiten, die sich nach dem Verkehrsaufkommen der jeweiligen Station bemisst und bei Bedarf angepasst werden.“

Die staatliche **Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA)** ist u.a. Wohnungseigentümerin der Liegenschaft am Perlacher Forst, die mit rund 580 Quadratkilometer Fläche und zwei sehr großen Grünflächen zu einem der größeren privaten Parkflächen im Münchner Süden zählt.

Die **BlmA** führt auf Nachfrage aus, dass sie „bereits 2022 einen ersten Schritt gemacht und neue Abfalleimer und zusätzliche Hundekotbehälter aufgestellt“ hat. Zudem investiere sie „gerade in die Sanierung der Spielplätze und möchten einen guten Zustand der Grünflächen erhalten. Der neue und sehr gute Dienstleister für Garten- und Landschaftsbau pflegt die Grünfläche und sammelt Unrat auf, soweit die Flächen zugänglich sind. Für die Pflege und Reinigung der Grauf Flächen haben wir einen zweiten Dienstleister beauftragt.“

Die **BlmA** verwies darauf, dass es durch die Jahre der Pandemie es in diesem Frühjahr unbedingt notwendig sei, ein Ramadama auf der Liegenschaft Perlacher Forst durchzuführen, da „auf der Liegenschaft leider zunehmend unerwünschte Hinterlassenschaften zu finden“ und in dessen Zusammenhang die Kommunikation mit den Mieter*innen intensiviert werden soll. Sie fügt an, dass „im Hinblick auf privat aufgestellte Gegenstände auf den Grünflächen die Hausordnung eindeutig ist: Diese sind von den Mieterinnen und Mietern selbst unverzüglich (noch am selben Tag) zu entfernen.“ Für die BlmA steht allerdings auch fest, dass es „mit verstärkter Kommunikation allein aber nicht getan ist. Es wird kein Weg daran vorbeiführen, jährlich eine Entrümpelungsaktion durchzuführen. Diese umfasst – unter Einhaltung der Rechtsprechung – auch die Entsorgung von zu Unrecht aufgestellten Gegenständen. Begrüßenswert wäre eine jährliche und gemeinschaftlich koordinierte Aktion der gesamten Liegenschaft, die alle Eigentümerinnen und Eigentümer miteinschließt. Aus unserer Sicht wäre ein gemeinsames Regelwerk von großer Bedeutung, an das sich alle Bewohnerinnen und Bewohner halten.“

Der **Geschäftsbereich Tourismus, Veranstaltungen, Hospitality, Fachbereich 6 – Veranstaltungen des RAW**, beantwortete die Anfrage wie folgt:

„Die Theresienwiese wird nach jeder Veranstaltung (Frühlingsfest, Oktoberfest/OideWiesn/ZLF, Winter Tollwood) turnusmäßig komplett gereinigt. Hinzu kommt eine Komplettreinigung nach jeder zusätzlich stattfindenden Veranstaltung, wie zum Beispiel der Bogenschützen-WM im Juni 2022 oder dem meist im Juni stattfindendem Zirkusgastspiel.“

Am ersten Arbeitstag nach Silvester wird die Grünflächenreinigung durchgeführt, die Straßenreinigung am ersten Tag nach Silvester, wenn das Wetter dies zulässt.

In den Jahren 2020 und 2021 wurde die Theresienwiese in der Zeit des ‚Sommer in der Stadt‘ mit seinen vielfältigen Aktionen auf der Theresienwiese 14-tägig gereinigt.

Sollten – aus welchen Gründen auch immer – gröbere Verunreinigungen durch die Nutzung der Theresienwiese als Naherholungsfläche entstehen, veranlassen wir eine zusätzliche Reinigung der (betroffenen) Fläche.“

Neben den oben aufgeführten Ansprechpartner*innen für Handel und Gewerbe wurden auch die City-Manager der großen Einkaufszentren in München angefragt. Allerdings gingen **keine Rückmeldungen** zum Anliegen der Antragsteller*innen ein.

In Ergänzung zu den eingeholten Stellungnahmen fand ein Austausch auf Arbeitsebene der beteiligten Referate bzw. Eigenbetriebe (BAU, RKU und AWM) statt, um in Anbetracht der Rückmeldungen von den privaten Großgrundbesitzer*innen, wie Deutsche Bahn und BlmA, und den beiden städtischen Referaten RAW (in Bezug auf die Theresienwiese) sowie Kommunalreferat (in Bezug auf die MHM), zu erörtern, inwieweit eine künftige Zusammenarbeit bezüglich Unrat auf Handel- und Gewerbeflächen stattfinden kann.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

München bietet Unterstützung bei der Sanierung der Studentenstadt an

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 24.2.2023

Antwort Stadtkämmerer Christoph Frey:

In Ihrem Antrag führen Sie Folgendes aus:

Die Landeshauptstadt München unterstützt das Studentenwerk München über die MRG (Münchner Raumentwicklungsgesellschaft) bei einer schnellstmöglichen Sanierung der Studentenstadt.

*Der Oberbürgermeister setzt sich dazu für ein gemeinsames Gespräch zwischen Stadtspitze, Vertreter*innen des Freistaats, des Studentenwerks, dem AzubiWerk, von städtischen Unternehmen mit Erfahrung bei der Durchführung von Sanierungen (MRG - Münchner Raumentwicklungsgesellschaft) und der Studentischen Selbstverwaltung der Studentenstadt ein, um die mögliche Zusammenarbeit für die Sanierung breit aufzustellen.*

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag auf diesem Wege zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Das Studentenwerk (Studierendenwerk München Oberbayern) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Zuständige Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

Als Institution des öffentlichen Rechts handelt das Studentenwerk, im Hinblick auf die gesetzlichen Vorschriften zur Vergabe von Leistungen an Dritte, als öffentlicher Auftraggeber.

Es ist ebenso wie andere öffentliche Auftraggeber zur Auftragsvergabe unter Berücksichtigung des Vergaberechts verpflichtet. Für das Studentenwerk als juristische Person des öffentlichen Rechts besteht daher bei Vergaben von Beratungsleistungen und von Bauaufträgen die Verpflichtung, sie öffentlich auszuschreiben.

Folglich sind im Sinne des Vergaberechts Beratungs- bzw. Bauaufträge durch das Studentenwerk zwingend im Wege einer öffentlichen Ausschreibung zu vergeben. Für diesen Fall wäre die Beteiligung der MRG (Münchner Raumentwicklungsgesellschaft) nur insoweit möglich, als dass sie sich im Rahmen einer öffentlichen Auftragsvergabe um das Sanierungsprojekt



bewirbt. Ob und inwieweit die MRG vom Studentenwerk in diesem Rahmen beauftragt werden kann, wäre von dem Ergebnis des Vergabeverfahrens abhängig und damit nicht planbar bzw. völlig ungewiss.

Die in dem vorliegenden Antrag beabsichtigte unmittelbare Beauftragung der MRG mit Beratungs- und ggf. Bauaufträgen zur Sanierung der Studentenstadt, unter Mitwirkung der Landeshauptstadt München, ist aufgrund des Vergaberechts ausgeschlossen.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass eine direkte Beauftragung der MRG durch das Studentenwerk nicht möglich ist. Die beantragte Unterstützung des Studentenwerks hinsichtlich der Sanierung der Studentenstadt durch die Landeshauptstadt München über die MRG (Münchner Raumentwicklungsgesellschaft) darf somit nicht erfolgen.

Ich möchte Sie um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen bitten und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Dauerobdachlosigkeit bekämpfen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 29.4.2022

Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:

Sie beantragen in sechs verschiedenen Antragspunkten die Bekämpfung der Dauerobdachlosigkeit in München.

Aufgrund der Vielzahl der Antragspunkte, zu denen verschiedene Referate und Dienststellen miteinbezogen werden mussten, war eine fristgerechte Erledigung leider nicht möglich.

Für die in Ihrem Antrag unter Punkt 2 angeführten Sachverhalte besteht seitens der Landeshauptstadt München keine Zuständigkeit. Eine Klärung der von Ihnen aufgeworfenen Fragen ist ausschließlich über die Bundes- oder europäische Ebene möglich.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen zu den übrigen Punkten Ihres Antrags vom 29.4.2023 Folgendes mit:

Das Sozialreferat hält verschiedenste Angebote für obdach- und wohnungslose Menschen in München vor. Zuletzt im Rahmen der Beschlussvorlage „Gesamtplan München IV. Soziale Wohnraumvorsorgung – Wohnungslosenhilfe – Wohnen statt Unterbringen“ der Vollversammlung vom 5.10.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 06560). Das Ziel all dieser Maßnahmen ist selbstverständlich immer die Vermittlung obdach- und wohnungsloser Menschen in Wohnraum bzw. in Einrichtungen und Unterkünfte für diese Zielgruppe bzw. in bestimmten Fällen auch eine Unterstützung bei der Rückkehr ins Heimatland.

Grundsätzlich hat jede*r Unionsbürger*in das Recht in die Mitgliedsstaaten der EU, des EWR (EU plus Island, Liechtenstein und Norwegen) und in die Schweiz einzureisen. Unionsbürger*innen haben auch das Recht, sich fast ohne Beschränkungen und ohne besondere Erlaubnis in den anderen Staaten aufzuhalten und dort erwerbstätig zu sein. Sie werden dabei in fast jeder Hinsicht den Staatsangehörigen des anderen Staates rechtlich gleichgestellt. Dieses Recht bezeichnet man als Freizügigkeit (siehe dazu die Informationsseite des Bundesinnenministeriums zum Thema EU-Bürger*innen <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/migration/aufenthaltsrecht/freizuegigkeit-eu-buerger/freizuegigkeit-eu-buerger-node.html>).

Punkt 1:

Der OB Dieter Reiter möge die Polizei in München und die Ausländerbehörde bitten, Zahlen hinsichtlich der obdachlosen Personen rund um den Hauptbahnhof zu erfassen und den Referaten und dem Stadtrat zur Verfügung zu stellen.

Antwort:

Die Erfassung von Obdachlosenzahlen zählt nicht zu den Aufgaben der Ausländerbehörde. Die Mitarbeitenden der Ausländerbehörde sind auch nicht aufsuchend am Hauptbahnhof tätig. Es ist auch nicht Aufgabe der Polizei, Obdachlosenzahlen in bestimmten Stadtgebieten zu erfassen.

Punkt 2:

Der OB möge die auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene zuständigen Verwaltungen, Parteigremien und Diplomaten auffordern, jeweils Programme zur Rückführung obdachloser Personen ohne deutschen Pass anzustoßen und die sozialen Verhältnisse in den Herkunftsländern, z. B. mittels EU-Fördergelder so verbessern zu lassen, dass keine Obdachlosenmigration nach München mehr stattfinden muss.

Antwort:

Bürger*innen aus anderen EU-Staaten kommen nicht nach München, um hier obdachlos zu werden, sondern um in München oder in anderen deutschen Städten Arbeit zu finden. Von daher handelt es sich nicht um Obdachlosen-, sondern um Arbeitsmigration, die erwünscht ist und in vielen Berufszweigen auch dringend benötigt wird.

Punkt 3:

Der OB und das Sozialreferat mögen sich in den europäischen Netzwerken, wie z. B. Eurocities, dafür einsetzen, dass jeweils vor Ort ausreichend Armutsbekämpfungsprogramme für die eigenen Bürger geschaffen und genutzt werden.

Antwort:

Die Landeshauptstadt München (LHM) beteiligt sich seit vielen Jahren u. a. an Eurocities. Neben Umwelt- und Klimaschutz stehen soziale Themen, wie die Bekämpfung von Armut und Arbeitslosigkeit und Integration auf der Agenda der Eurocities-Strategien.

Punkt 4:

Die Ausländerbehörde, die Polizei und das Sozialreferat werden gebeten, die auswärtigen Obdachlosen, die für eine Repatriierung in Frage kommen, gezielt anzusprechen und nachweislich auf Hilfsprogramme hinzuweisen.

Antwort:

Die Streetworker*innen, die im Auftrag des Sozialreferates obdachlose Personen an ihren Plätzen aufsuchen, beraten die obdachlosen Menschen und informieren zum einen über alternative Übernachtungsmöglichkeiten, z. B. im Übernachtungsschutz und ggf. auch über die Möglichkeit der Unterstützung einer Rückkehr ins EU-Herkunftsland, wenn der Aufenthalt in München perspektivlos ist und die Betroffenen diese Unterstützungsmöglichkeit in Anspruch nehmen möchten.

Punkt 5:

Das Rechtsreferat wird gebeten zu prüfen, welche Möglichkeiten es gibt, die Kosten für die Betreuung auswärtiger Obdachloser bei deutschen oder auswärtigen Behörden zu regressieren. Das Referat wird gebeten, das Ergebnis dem Stadtrat mitzuteilen und ggf. den Regressvorgang einzuleiten.

Antwort:

Die Unterbringung von Obdachlosen gemäß Art. 6, 7 Abs. 2 Landesstraf- und Verordnungsgesetz (LStVG) stellt eine kommunale Pflichtaufgabe im eigenen Wirkungskreis gemäß Art. 57 GO dar. Es können keine Regressansprüche an andere Kommunen/Behörden gestellt werden.

Punkt 6:

Der OB und die zuständigen Referate mögen dem Stadtrat in halbjährlichem Abstand über die Bemühungen und Ergebnisse dieser Initiative berichten, bis keine auswärtigen Obdachlosen mehr am Hauptbahnhof festgestellt werden.

Antwort:

Das Sozialreferat berichtet dem Stadtrat regelmäßig über Maßnahmen und Erfolge im Bereich der Bekämpfung von Obdach- und Wohnungslosigkeit in München.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 16. Juni 2023

Bleibt die „autoreduzierte Stadt“ für Menschen mit Gehbehinderung erreichbar?

Anfrage Stadtrat Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU
mit FREIE WÄHLER)

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



16.06.2023

Bleibt die „autoreduzierte Stadt“ für Menschen mit Gehbehinderung erreichbar?

Der von Grün/Rot beschlossene Umbau Münchens hin zur sog. „autoreduzierten Stadt“ schreitet immer weiter voran. Vielerorts werden Parkplätze umgewidmet oder ersatzlos gestrichen. Insbesondere Menschen mit Gehbehinderung sind jedoch zur weiteren Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, sowie für Besorgungen, Behördengänge und Arztbesuche auf die Möglichkeit der Anreise mit dem PKW angewiesen.

Ich frage daher den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Behindertenparkplätze gibt es derzeit in der gesamten Landeshauptstadt München?
2. Wird der Bedarf und die Belegung der Behindertenparkplätze evaluiert und was ist das Ergebnis?
3. Wie viele Behindertenparkplätze wurden seit Beginn dieser Legislaturperiode des Stadtrats gestrichen?
4. Wie viele Behindertenparkplätze sollen nach Abschluss aller Maßnahmen in München insgesamt entfallen bzw. erhalten bleiben?
5. Wie viele Behindertenparkplätze sollen im Bereich der Innenstadt und insbesondere im Tal durch die Umsetzung der Maßnahmen zur „autoreduzierten Stadt“ im Vergleich zu 2019 gestrichen, erhalten oder sogar neu geschaffen werden?
6. Wie stellt die Stadtverwaltung sicher, dass Menschen mit Gehbehinderung auch zukünftig in die Münchner Innenstadt gelangen können und welche Maßnahmen sind geplant um diesen Menschen eine Teilhabe zu ermöglichen?

Hans Hammer
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 16. Juni 2023

CSD München 2023: Pride Pool Party am 22. Juni im Müller'schen Volksbad

Pressemitteilung SWM

Bus 58/68/100: Umleitung am Wochenende wegen Konzerten am Königsplatz

Pressemitteilung MVG

Bus 139: Fahrplananpassung an Sonn- und Feiertagen

Pressemitteilung MVG

Zukunftsweisende Pflegeangebote in Harlaching

Pressemitteilung MÜNCHENSTIFT GmbH

Lesefüchse e.V. initiiert 15. Lesefest und ist dafür zu Gast im Tierpark Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn



CSD München 2023: Pride Pool Party am 22. Juni im Müller'schen Volksbad

(16.6.2023) Schwimmen, Loungen und ausgelassen feiern bei coolen Beats: Das ist die 2. Pride Pool Party im Müller'schen Volksbad. Am nächsten Donnerstag wird Münchens Jugendstiljuwel wieder zur queeren Barfuß-Feierzone in Badeanzug, Badehose, Party- oder Strandoutfit. An der Bar gibt's dazu die passenden Drinks, die nach Sommer und mehr schmecken.

Musikalisch sorgen Queer DJ* & Producer BiMän (Pool Party) und DJ Hr.Klotz (Club Café) ab 20.30 Uhr für den richtigen Sound. Special Guest ist Drag-Queen Pinay Colada.

Karten für 20 Euro (inklusive Willkommensgetränk) gibt es im Vorverkauf bei [München Ticket](#), Restkarten für 25 Euro an der Abendkasse. Einlass ist ab 19.30 Uhr, Veranstaltungsende gegen 3 Uhr.

Alle Infos gibt es auf www.swm.de/pool-party.



Müller'sches Volksbad: Rosenheimer Straße 1
*Anfahrt: S-Bahn „Isartor“ oder „Rosenheimer Platz“,
StadtBus 132 „Ludwigsbrücke“, Tram 16 „Isartor“*

MVG Information für die Medien

16.6.2023

Bus 58/68/100: Umleitung am Wochenende wegen Konzerten am Königsplatz

Wegen Konzerten von Hubert von Goisern und KISS am Wochenende fahren die CityRing-Busse 58/68 und die MVG Museenlinie 100 seit Freitag, 16. Juni, ca. 8 Uhr, bis Samstag, 17. Juni, Betriebsende eine Umleitung zwischen Hauptbahnhof Nord und Pinakotheken.

In beiden Richtungen entfällt die Haltestelle Königsplatz, die Haltestelle Technische Universität kann in Richtung Hauptbahnhof nicht bedient werden. Die Haltestelle Elisenstraße wird zur SEV-Haltestelle östlich der Einmündung Elisenstraße/Dachauer Straße verlegt.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen und Tickertexten an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auch auf [mvg.de](https://www.mvg.de) sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

16.6.2023

Bus 139: Fahrplananpassung an Sonn- und Feiertagen

Ab Sonntag, 18. Juni, passt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) den Fahrplan der Linie 139 an Sonn- und Feiertagen bis auf weiteres an. Grund dafür sind Straßenbauarbeiten in der Hochäckerstraße, die zu teilweise erheblichen Verspätungen führen. Um diese Verspätungen auszugleichen, werden die Abfahrtszeiten stellenweise angepasst.

Die Busse fahren an der Endhaltestelle Messestadt West 8 Minuten früher ab. Die wichtigsten Anschlüsse bleiben weiterhin erreichbar, einzelne Anschlüsse können nicht sichergestellt werden. In Richtung Messestadt West bleibt der Fahrplan ab Giesing Bahnhof weitgehend unverändert, wegen der etwas verlängerten Fahrzeit wurden einzelne Abfahrten leicht verschoben. Im Abschnitt Giesing Bahnhof – Klinikum Harlaching gibt es keine Veränderung.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Presseeinladung

*Einladung zur Grundsteinlegung
des neuen Hauses an der Tauernstraße
Mittwoch, 21. Juni 2023, 11:00 Uhr
Haus an der Tauernstraße
Tauernstraße 11*

(Für Fotografen geeignet)

Zukunftsweisende Pflegeangebote in Harlaching

Die MÜNCHENSTIFT GmbH errichtet ein neues Pflegeheim in Harlaching mit Angeboten für alle Senior*innen im Stadtteil

(Donnerstag, 15. Juni 2023) 50 Jahre, nachdem das alte Haus an der Tauernstraße eröffnet wurde, feiert die MÜNCHENSTIFT die Grundsteinlegung des Neubaus an der Tauernstraße.

Es wird 258 pflegebedürftigen älteren Menschen überwiegend in Einzelzimmern für verschiedene Pflegebedürfnisse bedarfsgerechte Pflegekonzepte anbieten. Angefangen bei teilstationären Angeboten wie der Kurzzeitpflege bis hin zu einem gerontopsychiatrischen und einem Intensivpflege-Bereich.

Das neue Haus an der Tauernstraße wird darüber hinaus für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils als offene Einrichtung mit attraktiven Angeboten im Haus ebenso wie mit ambulanten Leistungen zur Verfügung stehen und so zu einem lebendigen Zentrum für die Senior*innen in Harlaching werden.

Für dieses überzeugende Haus-Konzept erhielt die MÜNCHENSTIFT Fördergelder aus dem PflegeSoNah-Programm des Bayerischen Staates und auch die Landeshauptstadt unterstützt das Projekt mit einer Eigenkapitalzuführung und einem Zuschuss, der es ermöglicht, das Haus nach dem Effizienzhaus-Stufe-40-Plus-Standard besonders nachhaltig zu bauen. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Neubaus erfolgt voraussichtlich im Herbst 2025.

Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende der MÜNCHENSTIFT Verena Dietl legt zusammen mit MÜNCHENSTIFT-Geschäftsführer den Grundstein und stellt das Konzept des Hauses vor.

MÜNCHENSTIFT - Zugewandte Pflege und Wohnen im Alter in unserer Stadt

Die MÜNCHENSTIFT ist eine gemeinnützige Gesellschaft und hundertprozentige Tochter der Stadt München. Mit neun Alten- und Pflegeheimen, vier Seniorenwohnheimen, fünf Stützpunkten des Ambulanten Pflegedienstes sowie zwei Tagespflegeeinrichtungen ist sie die größte Dienstleisterin für Senior*innen in München. Mit der Offenlegung der Prüfberichte schafft die MÜNCHENSTIFT Transparenz und Vertrauen in die Qualität ihrer Pflege- und Betreuungsleistungen. Aktuell ist die MÜNCHENSTIFT Arbeitgeberin für ca. 2.100 Mitarbeiter*innen.

www.muenchenstift.de

Pressemitteilung

Lesefüchse e.V. initiiert 15. Lesefest und ist dafür zu Gast im Tierpark Hellabrunn

Am Donnerstag dieser Woche waren die Lesefüchse e.V. zusammen mit zwölf Schulklassen, zahlreichen Ehrenvorlesern und vielen Betreuern zu Gast im Tierpark. An sechs verschiedenen Stationen tauchten die Schüler in viele verschiedene Geschichten rund um Tiere und Abenteuer im Urwald ein. Am Ende des Lesefests gab es für die Schülerinnen und Schüler noch ein Buchpaket für die Klassenbibliothek – eigenes Schmökern ausdrücklich empfohlen.

Lesen gehört zu den wichtigsten Fähigkeiten, die Menschen erlernen können. Das Lesen ermöglicht, Informationen aufzunehmen, diese zu verstehen und zu verarbeiten. Gleichzeitig erweitert es den Wortschatz, regt die Fantasie an und verbessert das Verständnis von Grammatik und Rechtschreibung. Zu lesen hilft vor allem jungen Menschen dabei, Kreativität und Vorstellungskraft zu entwickeln und sich in andere Welten und Perspektiven versetzen zu können. Grundsätzlich ist das Lesen eine grundlegende Fähigkeit, die Menschen in vielen Aspekten des Lebens unterstützt und dabei hilft, sich individuell weiterzuentwickeln zu können.

Tierpark und Lesefüchse e.V. – Ein gemeinsames Engagement geht weiter

Nach 2006 und 2009 waren die Lesefüchse dieses Jahr zum dritten Mal zu Gast in Hellabrunn und wurden vom Tierpark bei der Organisation und der Durchführung unterstützt. Für Verena Dietl, Bürgermeisterin und Hellabrunner Aufsichtsratsvorsitzende, die die Schirmherrschaft für das diesjährige Lesefest übernommen hat, eine erfolgreiche Zusammenarbeit, welche besonders für junge Menschen sehr wertvoll ist: „Die letzten Jahren waren nicht einfach und vor allem von Kindern und jungen Menschen konnten nur wenige kulturelle Angebote angenommen werden. Umso schöner ist es, dass die Lesefüchse wieder vor Ort in Schulen oder wie heute, an besonderen Orten wie dem Tierpark Kindern Freude am Lesen und am Vorgelesen vermitteln konnten. Erzählungen erweitern den Wortschatz, die Ausdrucksfähigkeit und wecken die Lust, selber zu lesen. Das Engagement der Lesefüchse ist daher von unschätzbarem Wert und ich freue mich, mit dem Tierpark einen ebenso engagierten Partner in puncto Bildung an der Seite des Vereins zu wissen“, so Dietl abschließend.

Als Ehrenvorleser mit dabei war auch Tierparkdirektor und Vorstand Rasem Baban, der im Lesefest eine ideale Ergänzung der wichtigen Bildungsfunktion des Tierparks sieht: „In Hellabrunn haben wir einen klaren Edukationsauftrag – sei es mittels klassischen oder interaktiven Beschilderungen und Lernstationen rund um unsere Tieranlagen, mit unserem digitalen Angebot oder durch die innovative Arbeit der Tierparkschule. Unser erklärtes Ziel der Umweltbildung ist es, die Begeisterung bei großen und kleinen Besuchern zu wecken und alle zu ermutigen, sich selbstständig durch alle Edukationsangebote im Tierpark zu informieren. Für uns ist es daher nur logisch, den Verein der Lesefüchse erneut zu unterstützen und wir freuen uns sehr, sie nun schon mal zum dritten Mal bei uns zusammen mit allen Schulklassen und den Ehrenvorlesern begrüßen zu dürfen“, so Baban weiter.

Stefan Inderst, Vorsitzender des Vereins Lesefüchse e.V., freut sich sehr über die öffentliche Unterstützung und den diesjährigen Veranstaltungsort: „Für die bildungsrelevanten Initiativen unseres Vereins ist die wichtige Förderung der Landeshauptstadt München unerlässlich, damit wir auch weiterhin die Lust am Lesen altersgerechter Literatur bei heranwachsenden Kindern und Jugendlichen zu wecken. Und wenn sich die bereits traditionelle Veranstaltung des Lesefests dann

auch noch an einem so vielseitigen und schönen Ort wie dem Münchner Tierpark Hellabrunn abhalten lässt, dann können alle Beteiligten nur gewinnen! Insbesondere wenn man engagierte Ehrenvorlesende wie zum Beispiel Birgit Süß von der Stadtparkasse München, war auch die bekannte Kinderbuchautorin Margit Auer an seiner Seite weiß.“, so Inderst.

Gemeinsam mit der Polizei München blicken die Lesefüchse e.V. auf eine langjährige Zusammenarbeit zurück. Für Thomas Hampel, Polizeipräsident Münchens ist der Verein Lesefüchse e.V. seit 16 Jahren ein wichtiger Partner. Mit der Aktion „Polizeibeamte lesen vor“ wollen Lesefüchse e.V. und Polizei zusammen, insbesondere das Thema Gewaltprävention direkt zu den Kindern bringen. Hampel dazu: „Vorlesen dient den Polizistinnen und Polizisten dazu, dass Vertrauen der Kinder zu gewinnen. Aus dem anfänglichen Projekt ist mittlerweile eine dauerhafte Kooperation geworden, die wir heute dank dem Tierpark Hellabrunn an einem ganz besonderen Ort weiterführen konnten. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an die Lesefüchse und den Tierpark für das gemeinsame Engagement“, so Hampel weiter zum Lesefest in Hellabrunn.

München, den 16.06.2023 / 30

Weitere Informationen:
Sophia Zimmerling
Referentin für Presse & Social Media
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751